

VORGESTELLT

Blaumeise „Tepsi“ und ihre gefiederten Freunde



Vögel der
Region

REGION. Blaumeise Tepsi stellt gemeinsam mit Florian Mayr aus St. Valentin und Tips-Redakteurin Julia Karner jeden Monat einen ihrer gefiederten Freunde aus der Region Enns vor. Den Anfang macht im Monat April das Rotkehlchen.

Jeder Gartenbesitzer kann sich glücklich schätzen, wenn er das Rotkehlchen in seinem Garten sieht. Erstens ist es sehr nützlich, da der kleine Vogel in den warmen Jahreszeiten hauptsächlich Insekten frisst, zweitens ist es mit seiner zierlichen Gestalt, seinem roten Brustlatz und seinen schwarzen Knopfaugen hübsch anzuschauen. Und drittens kann es wunderschön singen. Kaum zu glauben, aber das Rotkehlchen schmettert von seiner Warte aus lautstarke Arien. Zwischendurch säuselt es aber auch oft stundenlang herrlich melancholisch melodios anmutende perlende Weisen dahin. Diese Virtuosität ist ein Genuss für jedes musikalische Herz. Kein Vogel singt über das ganze Jahr verteilt so ausgiebig. Das Rotkehlchen fängt am Morgen als Erster zu singen an und hört am Abend als Letzter auf. Es singt sogar an milden Wintertagen.

Zutraulicher Zeitgenosse

Angeblich folgt das Rotkehlchen beim Hacken und Jäten im Garten gerne auf den Fuß, weil es da auf seine Lieblingsspeise, frische Ameiseneier und Käferlarven, trifft. Der kleine mutige Vogel strahlt Freundlichkeit, Hoffnung und Trost aus und vermittelt uns, dass in der Sanftheit weit mehr Kraft steckt als in roher Gewalt. So verwundert es auch nicht, dass das Rotkehlchen in den Sagen

und Märchen sehr positiv besetzt ist. In einer englischen Sage wird erklärt, weshalb es eine orangerote Kehle hat: „Josef war im Stall zu Bethlehem eingeschlafen und Maria konnte in der kalten Nacht das Jesuskind in ihren Armen kaum noch wärmen, da flog ein Rotkehlchen hinzu und fachte mit seinen Flügelschlägen die beinahe erloschene Glut der Feuerstelle wieder an. Seit diesem Einsatz



Rotkehlchen

Fotos: Florian Mayr

habe das Rotkehlchen feuerrot glühende Brustfedern.“ Wer so einen Sympathieträger im Garten haben möchte, der kann mit wenig Aufwand viel dafür tun. Etwas Dickicht unter den Sträuchern belassen, dazu ein wenig Falllaub, auf Gift verzichten und im Winter an einer Futterstelle füttern. Auch über jede saubere Wasserstelle ist es dankbar, denn es badet sehr gerne. Wäre es nicht schöner und gesünder für uns und unsere Kinder, wenn wieder häufiger dieser Insektenvertilger zum Einsatz käme, als jede angeblich noch so harmlose Giftspritze. ■

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tpsi -
Tpsi Enns - monatliche Berichte über
heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_KW_17](#)

Autor(en)/Author(s): Mayr Florian,
Karner Julia

Artikel/Article: [Rotkehlchen 1](#)

